



Unterrichtserteilung / Unterrichtsausfall in der Primarstufe, in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II

Ergebnis und Bewertung der Stichprobe zum vergangenen Schuljahr 2009/10

Inhaltsverzeichnis

1. Ergebnisübersicht.....	2
2. Eckpunkte der Stichprobe 2009/10.....	3
3. Ursachen für unterschiedliche Befunde zum Unterrichtsausfall.....	4
4. Fazit.....	6
5. Tabellenanhang.....	8

Stand: Juni 2011

1. Ergebnisübersicht

Das Schulministerium (MSW) in NRW erhebt seit 2001 über Stichprobenuntersuchungen, anfangs im zeitlichen Abstand von zwei Schuljahren, seit 2005 jährlich, die Unterrichtssituation der allgemein bildenden Schulen.

Der Anteil des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts beträgt nach der Stichprobenuntersuchung aus dem Jahr 2010 hochgerechnet auf Nordrhein-Westfalen 2,4% und bewegt sich damit auf dem Niveau der Jahre 2006 bis 2009. Zu den Ergebnissen im Detail wird auf den Tabellenanhang verwiesen.

	Hochrechnung: Anteil des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts nach Schulformen in NRW insgesamt							
Jahr	2001	2003	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mittelwert	4,3%	4,7%	4,4%	2,4%	2,6%	2,0%	2,3%	2,4%

Diese Werte vermitteln das Bild eines sehr niedrigen Unterrichtsausfalls. Die Wahrnehmung von Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern vor Ort wichen in den vergangenen Jahren häufig eklatant von den Ergebnissen der Unterrichtsausfallstatistik des MSW ab.

Zu einer deutlich anderen Einschätzung kommt auch der Landesrechnungshof (LRH) mit seiner Prüfung zum „Unterrichtsausfall an öffentlichen Schulen“ in Nordrhein-Westfalen. Nach den Feststellungen des LRH sind im Schuljahr 2008/09 5,8% der Unterrichtsstunden an den teilnehmenden Schulen ausgefallen. Eine die unterschiedlichen Gewichte der Schulformen berücksichtigende Hochrechnung der Ergebnisse zu einem Gesamtergebnis für die teilnehmenden Schulformen führt zu einem Anteil des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts von 4,8%. Nach der Stichprobe des MSW im zweiten Schulhalbjahr 2008/09 betrug der Unterrichtsausfall landesweit hingegen nur 2,3%.

Angesichts dieser gravierend abweichenden Ergebnisse müssen sowohl die aktuellen als auch frühere Ergebnisse der Stichprobenuntersuchung des MSW hinsichtlich des methodischen Ansatzes, des Untersuchungsziels und der konkreten Durchführungspraxis neu bewertet werden (vgl. Kap. 3).

2. Eckpunkte der Stichprobe 2009/10

Die Stichprobe des Schulministeriums zum Schuljahr 2009/10 erstreckte sich über die zwei kompletten Unterrichtswochen der 23. und 24. Kalenderwoche (07.06. bis 18.06.2010).

Wie in den Vorjahren wurden die Unterrichtsdaten rückblickend erhoben. Die Schulen wurden erst nach Ablauf des Stichprobenzeitraums über ihre Teilnahme informiert und zur Berichterstattung aufgefordert.

Je Regierungsbezirk wurden 120 Schulen (20 je Schulform) zufällig zur Teilnahme an der Untersuchung ausgewählt. Da die gymnasialen Oberstufen der Gesamtschulen und der Gymnasien separat erfasst wurden, ergaben sich insgesamt 800 Systeme.

Für jede Schule mit zwei unbesetzten Jahrgängen in der Sekundarstufe I und einem unbesetzten Jahrgang in der Primarstufe oder Sekundarstufe II wurde eine weitere ausgewählt, wobei auch die ursprünglich ausgewählte Schule in der Stichprobe verblieb. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Gesamtschulen auf 101. Da eine der teilnehmenden Hauptschulen zwar zum Zeitpunkt der Erhebung noch im Betrieb war, nach Ablauf des Schuljahres aber geschlossen wurde, konnten die Daten nicht mehr erfasst werden. Somit waren an der Stichprobe letztlich genau 600 Schulen beteiligt. Die Gesamtzahl der pro Regierungsbezirk beteiligten Systeme schwankt jedoch infolge der oben beschriebenen Sonderfälle zwischen 159 und 161 (d.h. zwischen 119 und 121 Schulen).

Für die Untersuchung wurde als Bezugsgröße das tatsächliche planmäßige Unterrichtsangebot jeder einzelnen teilnehmenden Schule angesetzt, d.h. der gesamte nach den Stundenplänen zu erteilende Unterricht. Erfasst wurden die Stundenzahlen des planmäßig erteilten Unterrichts, des Unterrichts in besonderer Form, des Vertretungsunterrichts und des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts. Abweichungen des Unterrichtsangebots von den Vorgaben der Stundentafeln sind – wie in den vergangenen Jahren – nicht Gegenstand des Berichts.

3. Ursachen für unterschiedliche Befunde zum Unterrichtsausfall

Die erheblichen Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Unterrichtsausfallstatistik des MSW auf der einen und den Ergebnissen des Landesrechnungshofs sowie der Wahrnehmung der Öffentlichkeit auf der anderen Seite führen zu der Frage, wie diese Unterschiede zustande kommen. Da manche Schulen an beiden Studien teilgenommen haben, lassen sich gerade auf Basis der Ergebnisunterschiede dieser Schulen einige maßgebliche Ursachen für die Abweichungen identifizieren. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um folgende Punkte:

Während der Landesrechnungshof die Erhebung eigenständig und vor Ort durchgeführt hat, hat das MSW die Erhebungsbögen mit Hilfe der Bezirksregierungen und Schulämter durch die Schulen ausfüllen lassen. Dabei wurden die Schulen erst nach Ablauf des Stichprobenzeitraums über ihre Teilnahme an der Stichprobe informiert und zur Berichterstattung aufgefordert, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse durch vorherige Kenntnis zu vermeiden. Die Datenkontrolle des MSW konnte sich folglich lediglich darauf beschränken, die Angaben der Schulen auf innere Schlüssigkeit zu prüfen (z.B. Summenprüfungen). Bei unplausibel erscheinenden Daten hat das MSW selbst unmittelbar oder über die obere bzw. untere Schulaufsicht gemeinsam mit den betroffenen Schulen eine Sachklärung und Datenberichtigung herbeigeführt. Ungeachtet dessen kann mit der Vorgehensweise des MSW nicht die Genauigkeit und Zuverlässigkeit bei der Datenerhebung erreicht werden, die sich durch eine Erhebung vor Ort erzielen lässt.

Durch den Vergleich mit der Studie des LRH ist offenkundig geworden, dass die rückblickende Erhebung fehleranfällig ist. Die Angaben der Schulen beruhen nach den Feststellungen des LRH in den meisten Fällen hauptsächlich auf den Vertretungsplänen für die betreffenden Tage. Da in diesen in der Regel nur jene Planabweichungen dokumentiert werden, die aus Sicht der Schule einen unmittelbaren Vertretungsbedarf hervorrufen, sind Planabweichungen, die zwar zu Unterrichtsausfall führen, jedoch aus Schulperspektive keinen Vertretungsbedarf auslösen, teilweise aus dem Blick geraten. Betroffen sind Ausfallgründe wie Elternsprechtage, Konferenzen oder Fortbildungen (z.B. Pädagogische Tage), die jeweils den gesamten Unterricht der Schule betreffen können und entsprechend starke Auswirkungen auf die Ergebnisse der Schulen haben. Diese Ausfallgründe wurden nach den Feststellun-

gen des LRH in der Stichprobenuntersuchung des MSW teilweise nicht von den Schulen angegeben.

Darüber hinaus hat der Landesrechnungshof festgestellt, dass bei der Feststellung des planmäßigen Unterrichtssolls in verschiedenen Fällen Fehler aufgetreten sind. Da zum Zeitpunkt der Stichprobenerhebung des MSW 2009 (zehn aufeinanderfolgende Unterrichtstage, beginnend mit dem 24.04.2009) für die 13. Jahrgangsstufe kein Unterricht mehr zu erteilen war, hätte das Unterrichtssoll entsprechend reduziert werden müssen, was nicht bei allen Schulen geschehen ist. Folglich haben die betroffenen Schulen eine zu hohe Bezugsgröße angegeben, wodurch sich rechnerisch ein geringerer Anteil ersatzlos ausgefallener Unterrichtsstunden ergibt.

Weitere Fehler bei der Feststellung des planmäßigen Unterrichtssolls betrafen Doppelbesetzungen. Da die Unterrichtsausfallstatistik des MSW das Unterrichtsgeschehen aus Schülersicht und nicht die Verwendung der Lehrerressourcen im Focus hat, erhöhen Doppelbesetzungen nicht das Unterrichtssoll. Gleichwohl hat eine sowohl vom Landesrechnungshof untersuchte als auch in der Stichprobe des MSW vorhandene Schule Unterrichtsstunden in Doppelbesetzung zweifach dem Unterrichtssoll zugeordnet. Es ist insofern nicht auszuschließen, dass in der größeren Stichprobe des MSW mehrere Schulen so vorgegangen sind.

Weitere Abweichungen ergaben sich bei der Bewertung des Unterrichtsgeschehens. Insbesondere das eigenverantwortliche Arbeiten, das in der Untersuchung des MSW nach den Angaben der Schulen durchgängig als Unterricht in besonderer Form gewertet wurde, wurde vom Landesrechnungshof nur bei Vorliegen einer entsprechenden Dokumentation der Schulen als Vertretungsunterricht gewertet. Ungeachtet einer möglicherweise unterschiedlichen Abgrenzung dessen, was grundsätzlich als Unterricht zu bewerten ist, kann eine Vorort-Prüfung wie durch den LRH und damit eine inhaltlich-qualitative Bewertung der Daten durch das MSW nicht geleistet werden.

Auch hat der LRH eine Erteilung von Unterricht z.B. durch Fachkräfte im Schulsozialbereich, Kräfte des Offenen Ganztags oder Praktikantinnen und Praktikanten nicht als Vertretungsunterricht, sondern als Unterrichtsausfall gewertet. Eine inhaltlich-qualitative Vorort-Prüfung war für das MSW jedoch nicht leistbar. Insofern konnten die Angaben der Schulen zum Vertretungsunterricht nicht nach qualitativen Gesichtspunkten hinterfragt werden. Die durch diesen Personenkreis erteilten Stunden

waren daher, sofern von den Schulen entsprechend angegeben, als Unterricht zu werten.

Während sich der Erhebungszeitraum beim MSW über nur zwei Unterrichtswochen erstreckt, hat der LRH das gesamte Schuljahr 2008/09 in den Blick genommen. Eine Beschränkung auf nur zwei Wochen berücksichtigt jedoch nicht, dass es auch Ausfallursachen gibt, die sich *nicht* gleichmäßig über das Schuljahr verteilen. So finden Abitur- und weitere Abschlussprüfungen naturgemäß eher gegen Ende des Schuljahres statt, und auch für Zeugniskonferenzen und Elternsprechtage gibt es typische Zeitfenster. Überdies ist auch der Krankenstand von der Jahreszeit abhängig. In den Randwochen des Schuljahres (in erster und letzter Schulwoche) ist mit vermehrten Ausfällen aus schulorganisatorischen Gründen zu rechnen. Aufgrund des zweiwöchigen Erhebungszeitraums werden folglich manche schultypische Ausfallgründe überhaupt nicht erfasst, andere dagegen überschätzt, da sie im Untersuchungszeitraum gehäuft auftreten (z. B. zentrale Prüfungen und Sprachstandsfeststellungen). Hinzu kommt bei den Erhebungszeiträumen des MSW der letzten Jahre die Problematik der unterrichtsfreien Jahrgangsstufe 13. Abgesehen von den oben genannten Eintragungsfehlern hat die Tatsache, dass während der Berichtszeiträume der vergangenen Jahre für die 13. Jahrgangsstufe kein Unterricht mehr erteilt werden musste, zu einer Erhöhung der Vertretungskapazitäten an den Schulen geführt.

4. Fazit

Nach den Ergebnissen der Stichprobe 2009/10 hat sich die Unterrichtssituation in Nordrhein-Westfalen gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Die für das Schuljahr 2009/10 mittels der Stichprobe erhobene Ausfallquote beträgt 2,4%. Damit liegen die Ausfallquoten seit 2006 auf annähernd demselben Niveau.

Ob diese Werte jedoch die tatsächliche Unterrichtssituation an den Schulen in NRW realistisch widerspiegeln, darf bezweifelt werden. Die Wahrnehmung vieler Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte weicht hiervon erheblich ab. Auch kommt die im Vergleich zur Stichprobe des MSW mit wesentlich größerer Detailschärfe und der Möglichkeit der Vorort-Prüfung durchgeführte Untersuchung des LRH zu deutlich abweichenden Ergebnissen.

Der Untersuchungsansatz muss somit aus heutiger Sicht grundsätzlich überdacht werden. Künftige Studien müssen erstens ein realistisches Bild des Unterrichtsge-

schehens in Nordrhein-Westfalen liefern und sich zweitens daran messen lassen, ob sie der Politik und der Bildungsadministration echtes Planungs- und Steuerungswissen zur Verfügung stellen. Die bislang gegenüber der Schulöffentlichkeit als Erfolg dargestellten Untersuchungsergebnisse der Stichprobe des MSW erfüllen diese Anforderungen offensichtlich nicht.

Mit dieser Zielrichtung wird – ggf. mit externer Unterstützung – intensiv zu prüfen sein, welches Untersuchungsdesign diese Vorgaben erfüllt und mit vertretbarem Aufwand für Schule und Schulaufsicht durchgeführt werden kann.

5. Tabellenanhang

Abb. 1: Stellenbesetzung

Besetzung Schulform	Haushalts- rechtliche Bedarfs- deckungsquote* zum 14.02.2009	Durchschnitt- liche Stellen- besetzung Juni 2010	Spannbreite 2010	Durchschnitt- liche Stellen- besetzung April/Mai 2009	Spannbreite 2009	Durchschnitt- liche Stellen- besetzung zum 14.02.2005	Spannbreite 2005
Grundschule**	106,8%	106,7%	82,5% - 136,5%	106,9%	88,5% - 139,7%	102,1%	82,0% - 143,3%
Hauptschule	107,0%	102,2%	85,4% - 132,9%	102,8%	88,3% - 125,7%	100,9%	92,2% - 112,5%
Förderschule (LB)	101,8%	101,0%	65,6% - 128,5%	102,5%	84,6% - 130,7%	98,1%	83,3% - 107,7%
Realschule	103,1%	100,2%	90,7% - 111,1%	102,2%	92,3% - 121,1%	99,5%	91,9% - 108,6%
Gesamtschule	101,8%	101,0%	91,3% - 121,1%	101,0%	92,6% - 115,3%	98,7%	90,7% - 106,5%
Gymnasium	102,5%	100,1%	91,7% - 112,4%	100,8%	93,2% - 110,5%	98,7%	90,8% - 105,8%
Insgesamt***	104,5%	102,6%	65,6% - 136,5%	103,3%	84,6% - 139,7%	100,2%	82,0% - 143,3%

Hinweis: In den Schulformen Gesamtschule und Gymnasium ist eine Differenzierung der Stellenbesetzung nach Sekundarstufe I

und II nicht möglich, da Lehrkräfte dort in beiden Stufen eingesetzt werden.

* Verhältnis der zugewiesenen Stellen (einschließlich Stellen gegen Unterrichtsausfall) zum Stellenbedarf nach VO zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG der an der Stichprobenuntersuchung teilnehmenden Schulformen.

** Stellenbesetzung ab 2007 einschließlich dem rechnerischen Anteil der Schulen am Vertretungspool (900 Stellen).

*** gewichtet.

Abb. 2: Unterricht in besonderer Form

Kategorie Schulform	Unterricht in besonderer Form insgesamt						davon (Verteilung 2010)				
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Schul- fahrten, Schulwan- derungen	Projekt- unterricht, Projekt- tage	Schüler- betriebs- praktikum	Schulfest, Schul- sport- veranstal- tung	sonstiger Unterricht in beson- derer Form
Grundschule	6,4%	5,0%	6,7%	2,0%	3,7%	6,8%	31,7%	40,3%	0,0%	23,4%	4,6%
Hauptschule	9,0%	8,6%	8,8%	5,6%	6,6%	8,1%	56,3%	12,6%	13,4%	11,7%	6,0%
Förderschule (LB)	9,5%	9,7%	8,4%	5,1%	9,3%	9,1%	36,2%	34,5%	15,0%	11,9%	2,3%
Realschule	8,0%	8,3%	11,2%	3,2%	4,3%	4,7%	48,1%	20,2%	2,6%	21,9%	7,1%
Gesamtschule SI	12,3%	10,2%	7,0%	4,0%	4,2%	2,9%	29,7%	23,0%	8,7%	32,9%	5,6%
Gesamtschule SII	11,3%	13,4%	12,5%	4,8%	4,8%	6,4%	15,0%	7,9%	0,6%	10,3%	66,2%
Gymnasium SI	4,0%	5,3%	7,3%	2,0%	1,4%	2,4%	55,4%	19,9%	6,0%	10,6%	8,1%
Gymnasium SII	2,8%	3,7%	7,6%	3,6%	1,9%	3,5%	2,8%	8,9%	0,0%	5,5%	82,8%
Insgesamt	8,3%	8,3%	8,4%	3,7%	4,2%	4,6%	38,6%	21,5%	7,5%	17,6%	14,9%

Abb. 3: Vertretungsunterricht

Kategorie Schulform	Vertretungsunterricht insgesamt						davon (Verteilung 2010)		
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Unterricht gemäß Stundenplan, jedoch andere Lehrkraft	Ersatzunterricht statt Unterricht gemäß Stundenplan	Zusammenlegung oder Mitbetreuung von Lerngruppen
Grundschule	3,7%	3,5%	3,9%	4,8%	4,2%	3,9%	72,0%	4,4%	23,6%
Hauptschule	5,7%	5,7%	6,2%	5,5%	6,3%	6,5%	51,2%	27,8%	21,0%
Förderschule (LB)	3,7%	3,7%	4,5%	5,6%	5,4%	4,5%	42,7%	9,3%	48,0%
Realschule	6,3%	7,0%	6,7%	5,3%	6,5%	6,5%	46,7%	41,9%	11,5%
Gesamtschule SI	5,4%	7,0%	8,4%	5,7%	5,8%	7,0%	59,9%	29,0%	11,1%
Gesamtschule SII	2,4%	3,9%	5,0%	2,1%	2,7%	3,1%	29,6%	17,6%	52,8%
Gymnasium SI	4,5%	6,0%	6,0%	4,8%	4,9%	5,1%	59,4%	38,1%	2,5%
Gymnasium SII	1,2%	3,0%	2,3%	1,5%	2,0%	1,9%	56,1%	21,3%	22,6%
Insgesamt	4,7%	5,8%	6,2%	4,8%	5,2%	5,6%	54,6%	29,9%	15,4%

Abb. 4: Erteilter und ersatzlos ausgefallener Unterricht

Kategorie Schulform	planmäßig erteilter Unterricht	Unterricht in besonderer Form	Vertretungsunterricht	erteilter Unterricht insgesamt	ersatzlos ausgefallener Unterricht an den teilnehmenden Schulen					
					2010	2009	2008	2007	2006	2005
Grundschule	87,8%	6,8%	3,9%	98,6%	1,4%	1,6%	0,9%	1,5%	0,9%	3,9%
Hauptschule	81,7%	8,1%	6,5%	96,4%	3,6%	3,2%	2,7%	2,6%	2,3%	3,8%
Förderschule (LB)	84,4%	9,1%	4,5%	98,1%	1,9%	2,6%	2,5%	3,0%	2,5%	3,1%
Realschule	86,1%	4,7%	6,5%	97,3%	2,7%	3,0%	2,7%	2,4%	2,7%	5,9%
Gesamtschule SI	86,7%	2,9%	7,0%	96,6%	3,4%	3,1%	2,4%	4,5%	3,7%	3,9%
Gesamtschule SII	86,2%	6,4%	3,1%	95,8%	4,2%	2,3%	2,7%	3,8%	3,6%	7,2%
Gymnasium SI	90,5%	2,4%	5,1%	98,0%	2,0%	1,7%	2,2%	3,3%	3,3%	4,2%
Gymnasium SII	91,7%	3,5%	1,9%	97,1%	2,9%	2,2%	3,0%	2,5%	4,2%	6,4%

Abb. 5: Ausfallgründe

Schulform \ Grund	Lehrkraft vertritt in anderer Lerngruppe	Lehrkraft erkrankt, Kurmaßnahme	Lehrkraft im Mutterschutz	Lehrkraft hat Sonderurlaub	Staatliche Lehrerfortbildung	Lehrerfortbildung weiterer Träger	Konferenzen, Dienstbesprechungen	Elternsprechtag	Gemeinschaftsveranstaltung (z.B. "Kollegiumsausflug")	Sonstige Gründe
Grundschule	0,1%	0,4%	0,1%	< 0,05%	< 0,05%	< 0,05%	0,4%			0,4%
Hauptschule	0,5%	1,8%	< 0,05%	< 0,05%	0,2%	0,3%	0,2%	< 0,05%	< 0,05%	0,6%
Förderschule (LB)	0,2%	0,8%	< 0,05%	< 0,05%	0,1%	0,3%	0,1%	< 0,05%	0,1%	0,6%
Realschule	0,5%	1,4%	< 0,05%	< 0,05%	0,1%	0,1%	< 0,05%			0,6%
Gesamtschule SI	0,2%	1,4%	< 0,05%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	< 0,05%	0,2%	0,9%
Gesamtschule SII	0,1%	1,0%	< 0,05%	0,1%	0,1%	0,2%	0,3%		0,2%	2,3%
Gymnasium SI	0,1%	0,9%	< 0,05%	< 0,05%	0,2%	< 0,05%	0,1%	< 0,05%		0,7%
Gymnasium SII	0,1%	1,3%	< 0,05%	< 0,05%	0,2%	0,1%	0,1%	< 0,05%		1,0%
Insgesamt	0,2%	1,2%	< 0,05%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	< 0,05%	0,1%	0,8%

Hinweise: Werte auf eine Nachkommastelle gerundet

< 0,05% = Unterrichtsausfall dieser Kategorie vorhanden, allerdings geringer als 0,05%

Leere Zelle = kein Unterrichtsausfall dieser Kategorie vorhanden

Abb. 6: Hochrechnung der Stichprobe auf NRW

Kategorie \ Schulform	Verteilung des Unterrichtssolls der an der Stichprobe beteiligten Schulen auf die Schulformen									Verteilung des Unterrichtssolls der an der Stichprobe beteiligten Schulformen in NRW insgesamt									Hochrechnung: Anteil des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts nach Schulformen in NRW insgesamt									
	2001	2003	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2001	2003	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2001	2003	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Grundschule	5,2%	5,0%	5,2%	5,1%	5,5%	5,3%	5,6%	5,7%	33,7%	32,1%	32,2%	32,1%	32,0%	32,0%	31,7%	32,0%	2,8%	3,9%	3,9%	0,9%	1,5%	0,9%	1,6%	1,4%				
Hauptschule	12,6%	12,1%	13,2%	12,3%	11,9%	12,3%	10,7%	11,0%	16,0%	16,7%	16,5%	16,1%	15,8%	15,0%	14,2%	13,5%	5,0%	5,0%	3,8%	2,3%	2,6%	2,7%	3,2%	3,6%				
Förderschule (LB)	6,5%	7,8%	7,9%	8,3%	7,8%	7,3%	7,8%	7,6%	4,1%	4,5%	4,8%	4,7%	4,3%	4,5%	4,4%	4,4%	6,2%	3,1%	2,5%	3,0%	2,5%	2,6%	1,9%					
Realschule	15,7%	16,6%	15,2%	15,7%	16,3%	15,9%	15,7%	15,8%	13,2%	14,2%	14,0%	13,9%	13,6%	13,5%	13,7%	13,6%	4,3%	4,3%	5,9%	2,7%	2,4%	2,7%	3,0%	2,7%				
Gesamtschule	35,8%	34,0%	35,9%	35,2%	34,2%	35,0%	35,2%	34,2%	11,6%	11,7%	11,7%	12,0%	12,1%	12,2%	12,2%	12,3%	5,6%	5,9%	4,3%	3,7%	4,4%	2,5%	3,0%	3,5%				
Gymnasium	24,2%	24,6%	22,6%	23,4%	24,3%	24,2%	24,9%	25,6%	21,5%	20,7%	20,8%	21,2%	22,1%	22,8%	23,7%	24,3%	5,4%	4,8%	4,8%	3,6%	3,1%	2,4%	1,8%	2,3%				
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	4,3%	4,7%	4,4%	2,4%	2,6%	2,0%	2,3%	2,4%				
Gewichteter Mittelwert																												